

stent an der Landwirtschaftskammer Halle (Saale). 1914 staatliche Prüfung. Kriegsdienst im ersten Weltkrieg; 1918—1919 in Konstantinopel interniert. 1919—1945 in landwirtschaftlichen Institutionen tätig. 1945 Vizepräsident für Landwirtschaft, Handel und Versorgung der Landesverwaltung Mecklenburg. 1945—1948 CDU. 1946—1947 Mitglied des Landtages Mecklenburg (VdgB-Fraktion). 1946—1948 Minister für Landwirtschaft des Landes Mecklenburg. 1948 NDPD, seit 1949 Mitglied des Hauptausschusses. 1948—1950 Professor für Kulturtechnik an der Universität Rostock. Seit 1950 Mitglied der Volkskammer (seit 1950 Mitglied des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft). 1950—1952 Hauptabteilungsleiter in der Staatlichen Plankommission in Berlin. 1952—1955 Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft der DDR. Seit 1955 Professor mit Lehrstuhl und Institutsdirektor an der Universität Rostock. 1954—1958 Mitglied des Nationalrates und seit 1956 Vorsitzender des Bezirksausschusses Rostock der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

1954 Medaille für die Bekämpfung der Hochwasserkatastrophe im Juli 1954, 1957 Vaterländischer Verdienstorden in Silber.

MORITZ, Heinrich, Dr. phil. nat., Dipl.-Ing. Leipzig. Leiter der Abteilung Physik im Zentralinstitut für Gießereitechnik, Leipzig.

CDU-Fraktion. Mitglied des Ständigen Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten.

Geboren am 9. 10. 1901 in Friedberg (Hessen); bürgerlicher Herkunft. Volksschule und Gymnasium in Weilburg (Lahn). 1920—1926 Studium an der Bergakademie Clausthal; Diplomhauptprüfung der Fachrichtung Bergfach. 1927—1936 Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Freiburg i. Br.; 1933 Promotion zum Dr. phil. nat. in Freiburg (Hauptfach Mineralogie und Lagerstättenlehre). Militärdienst. 1936—1950 Leiter der Abteilung Spektrochemie, der Temperaturüberwachungsstelle und der Laborgießerei in den Kupfer- und Messingwerken der Mansfeld AG, später Walzwerk für Buntmetalle in Hettstedt. 1946 Aufbau und Leitung des Ausschusses für analytische Schnellverfahren der Kammer der Technik in Halle (Saale). 1946 CDU, 1948—1950 Vorsitzender des Kreisverbandes Mansfelder Gebirge; 1948 KB und Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft; 1948—1950 Mitbegründer und Mitglied der Kreisgesellschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft und 2. Vorsitzender der Betriebsgruppe im Walzwerk für Buntmetalle in Hettstedt sowie Vorsitzender des Kreis Ausschusses Hettstedt der Nationalen Front und des Kreisvorstandes Hettstedt des KB. Seit 1950 Mitglied der Volkskammer. 1950—1953 Aufbau und Leitung der Fachabteilung Metalle im Deutschen Amt für Material- und Warenprüfung in